Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 7 (1999)
Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Meili-Schibli, Bruno

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Geld ist knapp geworden bei der öffentlichen Hand. Der Staat spart, wo er kann. Aber die Aufgaben nehmen gerade auch im sozialen Bereich stetig zu. Da ist man froh und dankbar um jeden und alle, die aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln dazu beitragen, die Aufgaben zu bewältigen. Das Ganze hat allerdings einen Haken: Das Interesse der öffentlichen Hand an der privaten Initiative ist lediglich ein frommer Wunsch von uns, mehr nicht.

Was Freiwillige in meist unzähligen Stunden, mit viel Sachverstand und Engagement leisten, findet kaum Beachtung. Was Organisationen wie Pro Senectute seit Jahrzehnten beitragen, um notwendige Aufgaben zu bewältigen, wird vom Kanton bestenfalls widerwillig zur Kenntnis genommen. In nicht seltenen Fällen wird unser Engagement gar als unwillkommene Konkurrenz betrachtet. Das muss sich ändern. Die staatlichen Stellen müssen erkennen, dass auch ihre Allmacht eine Grenze hat und dass die private Initiative gepflegt werden muss, soll sie nicht verkümmern. Das Jahr 2001 wird als «Jahr der Freiwilligen» deklariert. Das hilft uns vielleicht, die private Initiative neu zu positionieren.

Dabei wäre doch alles so einfach: Private Initiativen zu fördern ist oft nicht eine Frage von Mehrausgaben, wie viele Politikerinnen und Politiker immer wieder befürchten. Es würde schon genügen, wenn Gemeinden und Kanton konsequent eine Kostenstellenrechnung einführen würden, um sich endlich darüber klar zu werden, wie denn die einzelnen staatlichen Leistungen zu Buche schlagen. Dann könnten wir zum Vergleich antreten. Mit Sicherheit müssten wir keine Bemerkungen mehr entgegennehmen von der Art, unsere Leistungen seien zu teuer und wir seien eine kostspielige Organisation. Alle Vergleiche mit anderen Organisationen zeigen das Gegenteil. Leider ist der Vergleich mit Leistungen der öffentlichen Hand nicht möglich, weil die entsprechenden Daten fehlen.

Ein grosser Schritt in Richtung Förderung der privaten Initiative ist für mich daher der faire Kostenvergleich zwischen der öffentlichen Hand und unseren Angeboten. Ein solcher Vergleich wird dazu führen, dass die Arbeit von Pro Senectute nicht nur für die Benützerinnen und Benützer attraktiv ist. Auch die Politikerinnen und Politiker werden die Leistungen privater Trägerschaften mit anderen Augen wahrnehmen.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Zürich

Inhalt

Wort der Präsidentin
Bewegung und Sport – Nutzen für ein ganzes Leben 4

THEMA
Spazierbegleitung: ein hilfreiches Angebot für Angehörige
Wiederentdecken der Langsamkeit 6

«Schwierigkeiten kreativ überbrücken» 8

Ver-rückte Lebenswelten 11

BLICKPUNKT
Weiterbildung in der Haushilfe und Hauspflege: Vernetzung von Wissen 13

Wir Senioren und das Internet 16

Senioren im Netz
PC-Kurse und Computeria in Winterthur 19

Podium für Altersfragen
Medizinische Leistungen im Alter – auch in Zukunft 20

DIENSTLEISTUNG
Mahlzeitendienst von Pro Senectute
Fertigmahlzeiten: modern und ansprechend verpackt 24

Mut zum Einstieg in den Seniorensport 26

KOLUMNE
Die Freiheit, Ja oder Nein zusagen 30

Für Sie gelesen 32

REGIONEN
Grosser Aufmarsch am Spezial-Mittagstisch in Bäretswil 33

20 Jahre Zweigstelle Wetzikon
Pro Senectute als langjährige Partnerin 34

Pro Senectute sucht Treuhänder/innen 37

ANGEBOTE
Alter+Sport 38

Schulungsangebote 2000 für Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 42

Kreuzworträtsel 44

Leserbriefe 45

Vorbereitungskurse auf die (Früh-) Pensionierung 46